

- D** **GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**
- DA** **ALLGEMEINES; EPOCHEN**
- DAB** **Vor- und Frühgeschichte; Archäologie**

Prähistorische Archäologie

Architektursoziologie

AUFSATZSAMMLUNG

- 10-4** ***Der gebaute Raum*** : Bausteine einer Architektursoziologie vormoderner Gesellschaften / Peter Trebsche ... (Hrsg.). - Münster [u.a.] : Waxmann, 2010. - 517 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 21 cm. - (Tübinger archäologische Taschenbücher ; 7). - ISBN 978-3-8309-2285-8 : EUR 34.90
[#1457]

Was ist Architektur? Eine einheitliche Definition von Architektur erscheint aus dem Blickwinkel der verschiedenen Disziplinen wie Archäologie, Architekturtheorie, Ethnologie, Raumsoziologie und Architektursoziologie kaum möglich, sieht die Raumsoziologie doch auch auf nicht „real“ existierende Räume, also Vorstellungswelten. Doch kann unter Architektur die Gesamtheit des menschlichen Bauens aufgefaßt werden. Jedes menschliche Bauwerk ist somit Architektur. Die Architektursoziologie, die sich aus der Soziologie herausbildete, ermöglicht einen „neuen“ Blick auf die gebauten Räume und versucht diese in einem interdisziplinären Ansatz zu analysieren und zu verstehen.¹ Die grundsätzlichen Überlegungen der Architektursoziologie bezogen sich in erster Linie auf die Bauten der Moderne, da sie bewußt mit Traditionen und tradierten Bezügen innerhalb der Architektur (Funktion - Raum) brach. Der von Peter Trebsche, Nils Müller-Scheeßel und Sabine Reinhold herausgegebene Band ***Der gebaute Raum***, versucht nun, die neueren architektursoziologischen Ansätze auf die Bauten vormoderner Gesellschaften zu übertragen und die Theorien der Architektursoziologie für die Prähistorische Archäologie zu erschließen. Der Band, der sich in drei Teile gliedert, faßt die Beiträge und Ergebnisse zweier Tagungen zum Thema zusammen, die 2008 in Mannheim und 2009 in Wien stattfanden.

Auf eine die unterschiedlichen Beiträge zusammenfassende und den Rahmen vorgebende ausführliche *Einleitung* (S. 9 - 28) folgt der erste Teil *Theoretische Bausteine aus Architektursoziologie und Ethnologie* (S. 29 - 142). Die Beiträge stammen überwiegend von den Vertretern der Disziplin Architektursoziologie.

¹ Vgl. ***Architektursoziologie*** : Grundlagen, Epochen, Themen / Bernhard Schäfers. - Opladen : Westdeutscher Verlag, 2003.

Im zweiten Teil werden *Archäologische Bausteine aus Jungsteinzeit, Eisenzeit und Mittelalter* als Exempel herangezogen (S. 143 - 412). Es handelt sich hierbei überwiegend um Fallbeispiele, die unter architektursoziologischen Perspektiven bzw. Fragestellungen untersucht und eingeordnet werden.

Der dritte Teil widmet sich den *Bausteinen aus Ethnologie, Bauforschung und Architektur* (S. 413 - 490). Der Fokus liegt hier auf der Vielfalt von Baukulturen und der Möglichkeit, von Architektur in der Mehrzahl zu sprechen, da es nach Meinung der Herausgeber nicht nur *eine* Architektur sondern eine Vielzahl von *Architekturen* gibt. Obwohl im ersten Teil die „soziale Logik des Raumes“ und die seit gut drei Jahrzehnten in der Archäologie angewandte Form der Grundrißanalyse zu Recht von Hans Peter Hahn kritisch hinterfragt werden, zeigt sich, daß viele Untersuchungen von Architektur nicht über die Betrachtung von Grundrißtypologien und vermeintlichen Entwicklungsströmungen hinauskommen.

Am Ende des Buches stehen ein umfangreiches *Register* (S. 491 - 510) und ein *Verzeichnis der Autorinnen und Autoren* (S. 511). Die Literaturangaben finden sich nur am Ende des jeweiligen Beitrags, obwohl ein zusammenfassendes Literaturverzeichnis den Band zu einem Nachschlagewerk zum Thema gemacht hätte.

Die hier vorgelegte Aufsatzsammlung zeigt eine erfreuliche Auseinandersetzung unterschiedlicher Disziplinen und Fachrichtungen mit demselben komplexen Untersuchungsgegenstand „Architektur“. Die Ergebnisse sind zwangsläufig interdisziplinärer Natur. Die einzelnen Beiträge zeigen zudem, daß bei einer Zusammenarbeit unterschiedlicher Disziplinen und der Betrachtung der Befunde aus unterschiedlichen Perspektiven die Ergebnisse ein erstaunliches Gewicht erhalten können. Auch wenn einzelne Beiträge nicht über Grundrißtypologien und -entwicklungen hinauskommen, zeigt sich allgemein doch die Einsicht, daß „Architektur“ nicht als zweidimensionaler Grundriß, sondern als Raum und somit als dreidimensionales Konstrukt zu verstehen ist. Inwieweit soziologische Erkenntnisse aus Baubefunden zu schriftlosen Kulturen Bestand haben, mag dahingestellt sein, aber die Stoßrichtung der Herausgeber und Autoren ist wegweisend für ein neues Verständnis von Architektur und Gesellschaft. Der Band zeigt aber auch, daß es die *eine* Methode zur Analyse von gebautem Raum noch nicht gibt bzw. nur im aus unterschiedlichen Blickwinkeln ein möglichst vollständiges Bild von Architektur, ihrer Konstruktion, Bedeutung und Nutzung entstehen kann.

Moritz Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>